

zum geleit

Musik in der Predigerkirche 26. Saison

Vier Konzerte, vier Matineen, drei Mittwochsmeditationen und eine neue Reihe „Von Frau zu Frau – Gedanken zur Lebensmitte“: Eine Vielfalt von musikalischen und meditativen Angeboten liegt vor Ihnen. Dankbar für den reichen Schatz, den die Predigerkirche als architektonischer und spiritueller Raum und mit ihren besonderen Orgeln bietet, stellen wir die Veranstaltungen dieser Saison unter ein Motto, das der 13-jährige Pfarrerssohn Nietzsche geprägt hat (1858):

Gott hat uns die Musik gegeben, damit wir erstens durch sie nach Oben geleitet werden. Die Musik vereint alle Eigenschaften in sich, sie kann erheben, sie kann tändeln, sie kann uns aufheitern, ja sie vermag mit ihren sanften, wehmütigen Tönen das roheste Gemüthzubrechen. Aber ihre Hauptbestimmung ist, daß sie unsre Gedanken auf höheres leitet (sic), daß sie uns erhebt, sogar erschüttert.

Was gäben wir heute für einen solch unbefangenen Zugang zur Musik und zur Gotteswirklichkeit! Nahe beisammen liegen die Erhebung und die Erschütterung, die Verzweiflung und die Ekstase, wie das weitere Schicksal des Basler Philosophieprofessors zeigt. Möge die Musik selbst immer wieder neu diese Zugänge öffnen und heilen.

Ihre Organisten der Predigerkirche
Ines Schmid und Jörg-Andreas Bötticher

übersicht

So, 24.9.	19.30 Uhr	Orgelkonzert: Johann Pachelbel
Mi, 18.10.	18.30 Uhr	„Von Frau zu Frau – Gedanken zur Lebensmitte“
Mi, 15.11.	18.30 Uhr	„Von Frau zu Frau – Gedanken zur Lebensmitte“
Mi, 22.11.	19.30 Uhr	Mittwochsmeditation: „Der Tod und das Ewige“
So, 3.12.	11.30 Uhr	1. Orgelmatinée: Orgelbüchlein Teil I
So, 7. 1.	17.00 Uhr	Orgelkonzert: Dietrich Buxtehude I
Mi, 17.1.	18.30 Uhr	„Von Frau zu Frau – Gedanken zur Lebensmitte“
So, 11.2.	11.30 Uhr	2. Orgelmatinée: Orgelbüchlein Teil II
Mi, 14.2.	18.30 Uhr	„Von Frau zu Frau – Gedanken zur Lebensmitte“
Mi, 7.3.	19.30 Uhr	Mittwochsmeditation: „Vom spirituellen Sinn der Schwermut“
Mi, 14.3.	18.30 Uhr	„Von Frau zu Frau – Gedanken zur Lebensmitte“
So, 18.3.	11.30 Uhr	3. Orgelmatinée: Orgelbüchlein Teil III
So, 22.4.	17.00 Uhr	Ensemblekonzert: „Veni Creator Spiritus“
So, 29.4.	11.30 Uhr	4. Orgelmatinée: Orgelbüchlein Teil IV
Mi, 9.5.	19.30 Uhr	Orgelkonzert: Dietrich Buxtehude II
Mi, 30.5.	19.30 Uhr	Mittwochsmeditation: „Trinität. Oder: Das unaussprechliche Geheimnis Gottes“

konzerte

Sonntag, 24. September 2006, 19.30 Uhr
Johann Pachelbel zum 300. Todesjahr
Jörg-Andreas Bötticher, Silbermannorgel

Neben all den Mozartfeierlichkeiten vergisst man leicht die anderen Gedenkjahre, z.B. das 300. Todesjahr von Johann Pachelbel (1653–1706). Der aus Nürnberg stammende Komponist und Organist war nach seinem Studium Organist in Wien (Stephansdom), Eisenach, Erfurt, Stuttgart (Hoforganist) und Gotha, bevor er 1695 seine letzte Stelle als Organist der Sebalduskirche Nürnberg einnahm. Pachelbel wurzelt in der mitteldeutschen Orgeltradition und verbindet in seinen Werken aber norddeutsche wie auch süddeutsch-italienische Einflüsse. Stellvertretend für diese stilistischen Extreme widmet er seine 1699 erschienene Sammlung Hexachordum Apollinis Dietrich Buxtehude und Ferdinand Tobias Richter. Massgeblichen Einfluss hatte er auf die nachfolgenden thüringischen Organisten, insbesondere auf Johann Gottfried Walther und den jungen Bach. Neben den eher kurzen freien Toccaten, den sorgfältig gearbeiteten kontrapunktischen Sätzen und oft sehr lieblichen Choralpartiten sind es nicht zuletzt die Ciaconen Pachelbels, die in ihrer meditativen Stärke und Tiefe auch heute noch unmittelbar berühren.

Johann Pachelbel (1653-1706)
Toccata in C
Fuga in C
Ricercar in c
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“ (9 Var.)
Praeludium in d pedaliter
„Wir glauben all an einen Gott“
Ciacona in d

Wilhelm Hieronymus Pachelbel (1685-1764)
„Meine Seele lass es gehen“

Ferdinand Tobias Richter (1651-1711)
Toccata in F

J. Pachelbel
Aria tertia (Hexachordum Apollinis)
Ciacona in f

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Toccata F-Dur BuxWV 157
J. Pachelbel
„Christ unser Herr zum Jordan kam“
Toccata in D
Fuga in D
Ciacona in D

Sonntag, 7. Januar 2007, 17 Uhr
Dietrich Buxtehude I: Weihnachten und Epiphanie
Ines Schmid, Silbermannorgel

Am 9. Mai 2007 jährt sich der 300. Todestag von Dietrich Buxtehude, dem 1637 in Helsingborg geborenen Lübecker Marienorganisten. Seine Orgelmusik zeichnet sich durch einen grossen melodischen und harmonischen Erfindungsreichtum aus; neben der starken Kontrapunkttechnik ist es insbesondere seine freie Schreibweise im stylus fantasticus, die damals wie heute begeistert. Aber auch die plastische Rhetorik der Choralvorspiele und die fantasievolle Variationstechnik in den ostinaten Werken üben auf Hörer und Spieler eine ungebrochene Faszination aus. Auch Bach ist 1705 nachweislich nach Lübeck gepilgert, um „daselbst ein vnd anderes in seiner Kunst zu begreifen“ und hat sich danach Buxtehude als Vorbild „in der Orgelkunst“ genommen. Getragen vom Selbstverständnis der nordischen Hansestädte ist auch Buxtehudes Musik formal und klanglich auf Repräsentation und Wirkung angelegt. In der Marienkirche hatte er eine dreimanualige Orgel mit 52 Registern zur Verfügung, davon standen allein 15 im Pedal (mit zwei 32'-Registern). Dies ergab einen gravitatischen Klang und viele Möglichkeiten zur selbständigen Pedalbehandlung. In zwei Konzerten hören Sie eine Auswahl aus den knapp 100 Orgelwerken Buxtehudes, die uns heute erhalten sind.

konzerte

Präludium in g BuxWV 149
In dulci júbilo BuxWV 197
Der Tag, der ist so freudenreich BuxWV 182
Lobt Gott, ihr Christen BuxWV 202
Canzona in d BuxWV 168
Gelobet seist du, Jesu Christ BuxWV 188
Passacaglia in d BuxWV 161
Wie schön leuchtet der Morgenstern BuxWV 223
Präludium in D BuxWV 139

Sonntag, 22. April 2007, 17 Uhr
„Veni Creator Spiritus“

Gregorianische und orthodoxe Gesänge, mehrstimmige mittelalterliche Kompositionen, Werke von Hildegard von Bingen u. a. sowie Orgelwerke von Hans Buchner, Jean Titelouze, Christian Erbach u. a.
Vokalensemble Stella Maris, Basilea
Veronika Holliger Jenšovská, Tetyana Polt-Lutsenko und Witte-Maria Weber, Gesang
Christoph Kaufmann, Schwalbennestorgel

Dieses Programm steht ganz im Zeichen des nachösterlichen Glaubens an den auferstandenen Christus. Gottes allgewaltig heiliger Hauch erfüllt und belebt die Menschen und gibt ihnen schöpferische Kraft, den Glauben in die Welt hinauszutragen. „Veni creator spiritus“ wird so zum gesungenen und gespielten Poem an den Heiligen Geist. Das Vokalensemble Stella Maris, Basilea schöpft aus einem reichhaltigen Fundus an mittelalterlichen liturgischen Gesängen und A-Cappella-Kompositionen. Für dieses Konzert wurden ausserdem speziell Werke in der Alternatim-Praxis, d. h. im Dialog zwischen Orgel und Gesang, ausgewählt. Der Lettner der Predigerkirche und die Schwalbennestorgel bieten ideale Möglichkeiten, diese uralte Form des liturgischen Musizierens zur Geltung zu bringen. Solistische Orgelwerke und Intavolierungen runden das Konzert ab.

Mittwoch, 9. Mai 2007, 19.30 Uhr
Dietrich Buxtehude II: Ostern und Pfingsten
J.-A. Bötticher, Silbermannorgel

Am 9. Mai 1707 starb Dietrich Buxtehude in Lübeck, nachdem er knapp 40 Jahre lang den Kirchenmusikdienst an St. Marien versehen hatte.

Praeludium in e BuxWV 142
Ach Herr, mich armen Sünder BuxWV 178
Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand BuxWV 199
Canzona in g BuxWV 173
Komm, Heiliger Geist, Herre Gott BuxWV 199
Nun bitten wir den Heiligen Geist BuxWV 208
Gott, der Vater wohn uns bei BuxWV 190
Ciacona in c BuxWV 159
Ein feste Burg ist unser Gott BuxWV 184
Toccata in F BuxWV 156

Bild: Ansicht von Lübeck (Matthäus Merian 1641)



orgelmatineen

Das Orgelbüchlein von Johann Sebastian Bach gehört zum Kostbarsten, was Bach uns hinterlassen hat. Es ist ein kleines Büchlein, in welches Bach ursprünglich 164 Choraltitel eingetragen hat. Ausgeführt wurden schliesslich 46 Choräle als kurze Choralbearbeitungen, ein ganzes Kirchenjahr umfassend. Weit über die Funktion als Choralvorspiel hinaus ist diese Sammlung ein didaktisches Compendium von Compositionsstudien. Wie der Titel sagt, soll damit „einem anfahenden Organisten Anleitung gegeben“ werden, „auf allerhand Arth einen Choral durchzuführen, anbey auch sich im Pedal studio zu habitieren, indem in solchen darinne befindlichen Choralen das Pedal ganz obligat tractiret wird“. Seit der ersten Veröffentlichung des Orgelbüchleins rätseln Organisten und Orgelfreunde gleichermaßen ob der musikalisch-theologischen Sprache dieses Werkes wie sie staunen ob der verdichteten Schönheit dieser Miniaturen.

Sonntag 3. Dezember, 11.30 Uhr
Orgelbüchlein Teil I
Ines Schmid

Nun komm der Heiden Heiland BWV 599
Gott durch deine Güte BWV 600
Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn BWV 601
Lob sei dem allmächtigen Gott BWV 602
Puer natus in Bethlehem BWV 603
Gelobet seist du, Jesu Christ BWV 604
Der Tag, der ist so freudenreich BWV 605
Vom Himmel hoch, da komm ich her BWV 606
Vom Himmel kam der Engel Schar BWV 607
In dulci júbilo BWV 608
Lobt Gott, ihr Christen, allzu gleich BWV 609

Sonntag, 11. Februar, 11.30 Uhr
Orgelbüchlein Teil II
Jörg-Andreas Bötticher

Jesu, meine Freude BWV 610
Christum wir sollen loben schon BWV 611
Wir Christenleut' BWV 612

Helft mir, Gottes Güte preisen BWV 613
Das alte Jahr vergangen ist BWV 614
In dir ist Freude BWV 615
Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin BWV 616
Herr Gott, nun schließ den Himmel auf BWV 617
O Lamm Gottes, unschuldig BWV 618
Christe, du Lamm Gottes BWV 619
Christus, der uns selig macht BWV 620

Sonntag, 18. März, 11.30 Uhr
Orgelbüchlein Teil III
Ines Schmid

Da Jesus an dem Kreuze stund BWV 621
O Mensch, beweine dein Sünde groß BWV 622
Wir danken dir, Herr Jesu Christ BWV 623
Hilf Gott, daß mir's gelinge BWV 624
Christ lag in Todesbanden BWV 625
Jesus Christus unser Heiland BWV 626
Christ ist erstanden BWV 627
Erstanden ist der heil'ge Christ BWV 628
Erschienen ist der herrliche Tag BWV 629
Heut triumphieret Gottes Sohn BWV 630
Es ist das Heil uns kommen her BWV 638

Sonntag, 29. April, 11.30 Uhr
Orgelbüchlein Teil IV
Jörg-Andreas Bötticher

Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist BWV 631
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend! BWV 632
Liebster Jesu, wir sind hier BWV 634
Liebster Jesu, wir sind hier, distinctius BWV 633
Dies sind die heil'gen zehn Gebot' BWV 635
Vater unser im Himmelreich BWV 636
Durch Adams Fall ist ganz verderbt BWV 637
Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ BWV 639
In dich hab' ich gehoffet, Herr BWV 640
Wenn wir in höchsten Nöten sein BWV 641
Wer nur den lieben Gott läßt walten BWV 642
Alle Menschen müssen sterben BWV 643
Ach wie nichtig, ach wie flüchtig BWV 644